

INTERNATIONALER FRAUENTAG

Zur Geschichte des Internationalen Frauentages

Am 19. März 1911 findet der erste Internationale Frauentag in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA statt. Rund 45 000 Teilnehmerinnen allein in Berlin riefen eine Massenbewegung bei Frauen hervor, die die Öffentlichkeit noch nicht erlebt hatte. Insgesamt gingen mehr als eine Million Frauen in Deutschland auf die Straße, um ihr Recht auf volle politische Mündigkeit einzufordern.

Der Ursprung war geprägt von sozialistischen Frauen, Clara Zetkin sei genannt, aber auch Luise Otto-Peters, die Gründerin der deutschen Frauenbewegung.

Auf Veranstaltungen des Internationalen Frauentages verabschiedeten 1911 die Frauen einstimmig eine Resolution zur Durchsetzung des Frauenwahlrechtes. Am 12. November 1918 wurde das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht für Frauen verkündet. Bei der Wahl zum Reichstag durften die Frauen am 19. Januar 1919 das erste Mal wählen und hatten das Recht gewählt zu werden. Frauen hatten damit einen historischen Sieg errungen.

In der Zeit des nationalsozialistischen Regimes war der Frauentag offiziell verboten. In der Nachkriegszeit begingen ihn besonders die kommunistischen Staaten Europas als ein Tag der Befreiung der Frauen. Erst in den späten 60er Jahren wurde der 8. März von der jungen Frauengeneration wiederbelebt. Die Frauenbewegung kämpfte u. a. für den straffreien Schwangerschaftsabbruch und die Einrichtung von Selbsthilfeprojekten. 1974 griffen DGB- und SPD-Frauen die Idee des Internationalen Frauentages wieder auf. 1982 setzten Gewerkschaftsfrauen für den 8. März gemeinsame Aktionen mit anderen Frauengruppen durch.

Mit dem Internationalen Frauentag, den wir am und um den 8. März feiern, soll an das verfassungsrechtlich verankerte Menschenrecht der Gleichberechtigung und die Gleichbehandlung und Chancengleichheit von Frau und Mann in Gesellschaft, Arbeitswelt und Familie erinnert werden.

Auch heute noch bestimmen die Aktivitäten der Frauen, Frauenverbände, Organisationen, Gewerkschaften und Gleichstellungsbeauftragten die Gestaltung der Internationalen Frauentage mit ihren Forderungen auf Lohngerechtigkeit, gleiche Bildungs- und Ausbildungschancen, soziale Sicherung von Frauen, politische Gleichberechtigung und Frieden.

Der Internationale Frauentag verbindet die Frauen weltweit miteinander, wie auch vor Ort.